

Die Herbstrunde in der Fußball-Bayernliga Süd im Rückblick

Die DJK Vilzing führt die Zuschauertabelle an

Zum Derby gegen Bad Kötzing kamen 2400 Fans – 3,17 Tore fallen im Schnitt pro Spiel

Zusammengestellt von Dirk Meier

Die 19 Klubs der Bayernliga Süd befinden sich in der Winterpause. 25 (!) Spieldate mit 219 Spielen sind über die Bühne gegangen, zweimal wurde zudem vom Sportgericht gewertet. Fünf Begegnungen müssen 2015 noch nachgeholt werden. Bereits zwei Spiele im Rückstand sind die Vereine SpVgg Hankofen-Hailing und TSV Bogen. Was die Vereine der zweithöchsten bayerischen Spielklasse seit Mitte Juli leisten mussten, ist grenzwertig. Die Klubs sind durch die Bank sauer über die Termingestaltung, denn einen so engen Spielplan gab es noch nie. Vier englische Wochen plus drei Pokal-Runden wurden absolviert, und am Ende kamen alle Akteure auf dem Zahnfleisch daher, weil der Bayerische Fußball-Verband (BFV) ein Programm angesetzt hat, das im Amateurbereich wohl seinesgleichen sucht.

Die zweithöchste bayerische Spielklasse wird vom FC Pipinsried angeführt. Mit Aussichten auf die Vizemeisterschaft folgen der SV Pullach und der TSV Rain am Lech. Im Jahr 2015 darf also ein spannender Kampf um den Titel und die Vizemeisterschaft mit drei Bewerbern erwartet werden. Der Meister steigt in die Regionalliga Bayern auf, der Zweite – oder ein Klub, der die Lizenzen für die Regionalliga beantragt – nimmt an den Aufstiegsspielen teil. Voraussetzung ist allerdings, dass diese Vereine die Auflagen für die Regionalliga Bayern erfüllen. Die zwei letzten Mannschaften steigen in die Landesligen ab. Die Teams auf den Rängen 14 bis 17 müssen in die Relegation, wobei sich der bessere Vierzehnte gegenüber dem Fünfzehnten in der Bayernliga Nord noch direkt retten kann. Im Moment wäre der Süd-Vierzehnte gerettet. Noch sind keine Entscheidungen gefallen, wenn gleich Tendenzen erkennbar sind. Am Tabellenende steht die SpVgg Unterhaching II, die wohl im nächs-



ZUSCHAUERKRÖSUS in der Bayernliga Süd ist die DJK Vilzing (links Sebastian Niebauer) – auch dank des Derbys gegen den FC Bad Kötzing (rechts Christoph Schambeck), das 2400 Zuschauer sahen. Foto: Dachauer

ten Sommer ihr Team ohnehin abmelden wird. Alle weiteren Plätze sind umkämpft. Ab Rang acht müssen noch alle Teams zittern. Für Aufregung sorgte Schlusslicht Unterhaching II. Denn die Münchner Vorstädter, die ihre Heimspiele zumeist in Bad Aibling ausgetragen haben, sind einmal nicht angetreten (Heimspiel gegen Sonthofen) und einmal konnte die Partie gegen die DJK Vilzing wegen mangelhaften Platzaufbaus nicht angepfiffen werden, sodass zweimal die Gegner drei Punkte am grünen Tisch erhielten.

3 Spieler haben keine einzige Minute bei ihrem Verein gefehlt. Dauerbrenner waren die Torhüter Tobias Antoni (Pipinsried) und Michael Riederer (Vilzing). Alexander Weiser vom TSV 1865 Dachau ist einziger Feldspieler in dieser Kategorie.

464 Spieler wurden in dieser Saison in den 219 Spielen in der Bayernliga Süd bisher eingesetzt. 576 Akteure standen auf den Spielberichtsbögen, aber 112 von ihnen mussten die Spiele von der Einwechselbank aus verfolgen.

25 Trainer standen in der Saison 2014/15 in der Bayernliga Süd bisher an der Seitenlinie. Wechsel gab es bisher in Bad Kötzing, Unterhaching II, Rain am Lech, bei den beiden Rosenheimer Klubs und in Schwabmünchen. Beim Schlusslicht Unterhaching II hörte Ingo Schüssler auf, für ihn kam Daniel Kaiser. Beim 1. FC Bad Kötzing warf Mitte September Manfred Stern das Handtuch, Nachfolger wurde Peter Gallmaier. Beim TSV 1866 Rosenheim gab Thomas Siegmund auf, seither steht Patrik Peltram alleine in der Verantwortung. Entlassen wurde beim SB DJK Rosenheim Günter Güttler, er wurde von Matthias Pongratz abgelöst. Der TSV Schwabmünchen trennte sich von Guido Kandziora, nun schwingt sein bisheriger Co-Trainer René Ott das Zepter. Überraschend trennte sich der Regionalliga-Absteiger TSV Rain am Lech von dem erst vor der Saison verpflichteten Herbert Zanker. Nachdem der Sportliche Leiter Josef Meier diese Aufgabe mitübernommen hatte, wird nach der Winterpause Jürgen

Steib vom Liga-Konkurrenten VfB Eichstätt nach Rain wechseln.

687 Tore wurden erzielt, was einen Schnitt von knapp 3,17 Treffern pro Partie bedeutet (Vorjahr 3,22). In der Torjägerliste führt Sebastian Kinzel (Rain/Lech) mit überragenden 29 Treffern in 21 Partien. Es folgen Orhan Akkurt (24, Pullach), Mario Staudigl (12, SB Rosenheim), Serge Yohoua (12, Pipinsried), Ekan Bekiroglu (12, Unterföhring) und Christian Doll (12, Dachau).

80 Elfmeter wurden verhängt, von denen 19 verschossen wurden. Alle zehn (!) Strafstoße hat Orhan Akkurt vom SV Pullach ins Ziel gebracht. Sechs von sieben Elfmetern versenkte Sebastian Kinzel von Rain am Lech. Zweimal vom Punkt scheiterten bisher Andreas Maier (Sonthofen), Michael Renner (Bogen) und Serge Yohoua (Pipinsried). Der SV Pullach erhielt zehn Elfmeter, die Akkurt alle verwandelte. Der TSV Landsberg durfte achtmal vom Punkt ran, der TSV Schwabmünchen und der TSV Rain am Lech je siebenmal. Nur je einen Strafstoß erhielten der FC Unterföhring und der BCF Wolfratshausen. Die SpVgg Hankofen-Hailing durfte sechsmal ran mit fünf verschiedenen Schützen und kam mit drei Treffern nur auf eine Quote von 50 Prozent. Die SpVgg Unterhaching II konnte keinen ihrer beiden Elfmeter verwandeln.

63 668 Zuschauer kamen bisher in die 19 Stadien, ein Schnitt von 293 Besuchern pro Partie (Vorjahr 229). Das ist eine deutliche Steigerung. In der Bayernliga Nord lag der Schnitt bei 354 Besuchern pro Match, also nochmal ein Stück höher. Zuschauerkrösus im Süden ist der Aufsteiger DJK Vilzing mit einem Schnitt von 619 Interessierten. Es folgen Hankofen-Hailing (469), Landsberg (455), Raisting (427), Bad Kötzing (390), Rain/Lech (357), Bogen (322), Eichstätt (302), Schwabmünchen (258), Dachau (225), Landshut (220), 1866 Rosenheim (186), Wolfratshausen (167), SB Rosenheim (151), Pullach (138), Unterföhring (136) und Unterhaching II (88). Der beste Besuch in dieser Spielklasse wurde mit 2400 Zuschauern im Derby der DJK Vilzing gegen den 1. FC Bad Kötzing erreicht. 1190 Besucher wollten das Nachbarschaftsduell TSV Landsberg gegen den SV Raisting sehen und das Derby SpVgg Hankofen-Hailing gegen den TSV Bogen besuchten 1050 Interessierte. Die wenigsten Zuschauer verfolgten die Heimspiele der SpVgg Unterhaching II, das gegen den TSV 1865 Dachau nur 30 Besucher zählte.

28 rote Karten gab es sowie 37 Mal Gelb-Rot. Verschont von roten Karten blieben nur Sonthofen und der Sportbund Rosenheim. Rekord sind drei rote Karten, auf die Unterföhring, Raisting und Wolfratshausen kamen. Ohne Gelb-rot kamen Pullach, Rain/Lech, Unterföhring und Bogen über die Runden. Gleich siebenmal Gelb-Rot sahen Kicker der SpVgg Unterhaching II, viermal war die DJK Vilzing betroffen. Erster in der Fairness-Tabelle ist Sonthofen vor Landshut und Pullach. Auf den letzten drei Plätzen liegen Schwabmünchen, Wolfratshausen und Eichstätt.

3 böse Buben gab es bisher. Michael Kain aus Unterföhring, Florian Radlmaier von 1866 Rosenheim und Fabian Triebel von Rain am Lech sah zweimal die rote Karte. Zweimal Gelb-Rot kassierten Patrick Motzkau (Wolfratshausen), Franz Hübl (Dachau) und Paul Fischer aus Schwabmünchen. Gelb-rot und einmal Rot sah Vilzings Sebastian Niebauer.

2 Tabellenführer durften sich an den 25 Spieltagen über den Platz an der Sonne freuen. Elfmal stand der FC Pipinsried ganz oben, der auch über den Winter das Feld anführt. An den anderen 14 Spieltagen stand der Regionalliga-Absteiger TSV Rain am Lech an der Spitze.

Bayernliga Süd

1. FC Pipinsried	23	60:26	55
2. SV Pullach	22	52:19	51
3. TSV Rain/Lech	22	52:21	45
4. FC Unterföhring	24	45:22	40
5. TSV Bogen	22	28:15	40
6. TSV Landsberg	23	52:36	37
7. 1. FC Sonthofen	23	37:28	36
8. SpVgg Hankofen-Hailing	21	29:27	32
9. BCF Wolfratshausen	24	33:37	31
10. DJK Vilzing	24	32:39	30
11. VfB Eichstätt	24	29:34	28
12. SV Raisting	22	28:29	25
13. SpVgg Landshut	22	32:47	25
14. Schwabmünchen	22	24:36	24
15. FC Bad Kötzing	24	33:50	24
16. TSV 1866 Rosenheim	24	26:47	24
17. TSV Dachau	24	33:51	23
18. DJK SB Rosenheim	23	36:53	21
19. Unterhaching II	23	26:70	13

Amateurfußball

TV Schierling verliert drei Spieler

(dme) Der TV Schierling muss drei Winter-Abgänge verkraften. Die Kaderspieler Sebastian Triebe (20), Sebastian Szutschek (20) und Christoph Meyer (20) haben dem aktuellen Tabellenvierzehnten der Landesliga Mitte den Rücken gekehrt und sich mit unbekanntem Ziel verabschiedet. Die drei Ex-Burgweintingern waren bei den Labertalern zwar keine Stammkräfte, kamen aber immerhin zu einigen Einsätzen. Triebe spielte insgesamt zwölfmal, Szutschek achtmal, Meyer kam lediglich zu zwei Kurzeinsätzen. „Die Abgänge haben verschiedene Gründe und tun uns in der Breite weh. Der ohnehin nicht üppige Kader ist wieder kleiner geworden, wenngleich keiner der drei Akteure ein Stammspieler war“, berichtet Schierlings Abteilungsleiter Martin Huber, der momentan händelnd nach Neuzugängen sucht. „Es laufen einige Gespräche, aber in der Winterpause ist es sehr schwierig, jemand zu bekommen, der auch die notwendige Qualität mitbringt“, erklärt der erfahrene Funktionär, der große Hoffnungen in die Rückkehr des lange verletzt gewesenen Patrick Stockmeier setzt: „Patrick ist ein absoluter Leistungsträger, der dem Team Stabilität verleihen wird.“

Wolfratshausen verstärkt Defensive

Seine Abwehr verstärkt der Süd-Bayernligist BCF Wolfratshausen mit einem Akteur, der schon in der Regionalliga Bayern beim TSV Buchbach am Ball war. Thomas Edlböck, der ein Jahr beim FC Erding gespielt und dort im Sommer den Aufstieg in die Bezirksliga geschafft hat, wechselt zu den Farchetern. Der 24-Jährige kann für Buchbach auf 28 Regionalliga-Einsätze.

Neuzugang für TSV Waldkirchen

Der TSV Waldkirchen, Siebter in der Landesliga Mitte, meldet einen Neuzugang: Aus der U19-Berzirksoberliga Oberbayern kommt vom FC Ismaning für das Mittelfeld Matthias Mühlberger (19).

TSV Eching holt Spieler zurück

Für den Südost-Landesligisten TSV Eching ist Ludwig Stegmeier ein Rückkehrer. Der 25 Jahre alte Mittelfeldspieler wechselt nach einem halbjährigen Intermezzo beim Bezirksligisten FC Erding wieder nach Eching zurück. -dme-

Stockschießen

Bayerische U 16-Meisterschaft

(kam) Als letzte der vier Junioren-Klassen ermittelt die Eisstock-Jugend U16 am Samstag im Eisstadion Peiting ihren bayerischen Meister. Beginn ist um 9 Uhr. Neben dem Titel spielen die 22 Moarschaften um die Tickets bei der deutschen Meisterschaft am 17. und 18. Januar in Waldkirchen.

Gruppe A: 1. FC Altrandsberg, 2. SV Windberg, 3. SG Ebing/Pürten, 4. DJK SV Pleiskirchen, 5. EV Bayrischzell, 6. FC Untertraubach, 7. EC Feldkirchen, 8. SG Gumpersdorf/Prienbach, 9. EC Reckenberg, 10. EC Gerabach, 11. FC Untertraubach.

Gruppe B: 1. EC Pilsting, 2. DJK SC Kirchham, 3. TSV Taufkirchen, 4. SV Linde Tacherting, 5. TV Bad Grönenbach, 6. ESC Neubäu, 7. TSV Hartpenning, 8. SC Reicheneibach, 9. EC Steinburg, 10. EEC Gotteszell, 11. TSV Hartpenning.

Hosenzupfer zwingt Säule auf OP-Tisch

Hoffenheim-Profi nach Kreuzbandriss in Plattling von Dr. Eichhorn operiert

Von Christoph Häusler

Am Freitagabend sprintete Niklas Säule noch über den Rasen der Rhein-Neckar-Arena in Hoffenheim. Seine Mannschaft gewann das Flutlichtspiel gegen Eintracht Frankfurt mit 3:2, doch der 19-jährige Bundesligaprofi musste eine persönliche Niederlage einstecken. Bei einem Laufduell mit Haris Seferovic knickte sein Bein weg. Die Diagnose: Kreuzbandriss. Am Dienstag operierte ihn der Straubinger Kniespezialist Dr. Heinz-Jürgen Eichhorn – im Beisein des Hoffenheimer Mannschaftsarztes Dr. Henning Ott – in der Klinik am „Isar Park“ in Plattling.

Entspannt lag der 1,94 Meter große Abwehrspieler am Mittwoch in seinem Krankbett. Seine Physiotherapeutin, die Säule nach der Behandlung noch um ein schnelles Erinnerungsfoto bat, verpasste ihm gerade eine Lymphdrainage, als er von seiner Verletzung berichtete und einen Ausblick auf die kommende Zeit gab. „Seferovic hat mich kurz an der Hose gehalten. Da bin ich aus dem Tritt gekommen“, erzählte Säule zum Hergang seiner Verletzung. Bereits in der 7. Spielminute war die Partie für ihn gelaufen.



ENTSPANNT liegt der 19-jährige Hoffenheimer Fußballprofi Niklas Säule nach seiner Operation im Krankbett. Foto: Ch. Häusler

Auf der Trage liegend verließ er das Spielfeld. Am Montag stand die Voruntersuchung in Regensburg auf dem Plan, am Dienstag die gut verlaufene Operation am linken vorderen Kreuzband.

Und wie kam Säule in die Klinik am „Isar Park“? „Unser Mannschaftsarzt Henning Ott und die Physios haben mir Dr. Eichhorn als Spezialisten empfohlen. Bisher hatte ich keine großen Verletzungen. Also habe ich auf den Rat vertraut.“

Die Bundesliga-Saison 2014/15 ist für das Talent, das seine Karriere

bei Rot-Weiß Walldorf begonnen und bei Eintracht Frankfurt sowie SV Darmstadt 98 fortgesetzt hat, beendet. Das steht fest. Wenn sich die Mannschaft im Sommer auf die neue Saison vorbereitet, möchte Säule wieder dabei sein. Der Vertrag des TSG-Abwehrspielers läuft noch bis 2017. Ob er an der U 21-Europameisterschaft im Juni 2015 teilnehmen kann, ist zu bezweifeln. „Ich werde es ruhig angehen lassen“, betonte der Bundesliga-Profi. Erst soll sein Knie gänzlich verheilen.